

Robuste Broiler: betriebswirtschaftliche Konsequenzen und marktwirtschaftliche Erfahrungen

Helmut W. Saatkamp

Bedrijfseconomie, Wageningen Universiteit

(10. Osnabrücker Geflügelsymposium, Deutschland, 05.06.2019)



Einführung

Broilerproduktions in die Niederlande:

- 1950-2000:
 - Steigende Produktionseffizienz
 - Steigende Kritik aus der Gesellschaft: Tierwohl (unter Andere)
 - 2 Gruppen Produktionssystemen: Konventionell und Organisch/Biologisch
- Seit 2000: Bewegung
 - Wachsende Konsenz/Zusammenarbeit zwischen Erzeuger, Retail und NGOs
 - Mittelsegmentssystemen
 - Neuartige Aktionen und Veränderungen im Bewusstsein (Verbraucher und Retail)
- Seit 2015/2016:
 - Zwei Produktionssystemen für **mainstream** Geflügelfleisch/Broiler
 - (Fast) alle Beteiligten sind (ein bisschen) zufrieden

Einführung

Frage: was hat zu dieser neue Situation geführt?

- Teil 1: Erkenntnisse: Wissenschaftlich, Betriebswirtschaftlich
- Teil 2: Entwicklungen in den Sektor
- Teil 3: die heutige Lage

Teil 1: Kosteneffizienz von Tierwohl

Teil 1: Kosteneffizienz von Tierwohl (bis etwa 2008)

Teil 1: Kosteneffizienz von Tierwohl

Agricultural Systems 146 (2016) 55–69

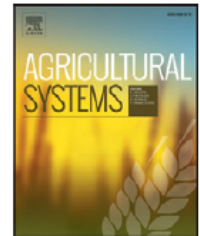


ELSEVIER

Contents lists available at ScienceDirect

Agricultural Systems

journal homepage: www.elsevier.com/locate/agsy



Cost-efficiency of animal welfare in broiler production systems: A pilot study using the Welfare Quality® assessment protocol



Éva Gocsik ^{a,*}, Suzanne D. Brooshooft ^{a,1}, Ingrid C. de Jong ^b, Helmut W. Saatkamp ^a

^a Business Economics Group, Wageningen University, Hollandseweg 1, 6706 KN Wageningen, the Netherlands

^b Wageningen UR Livestock Research, PO Box 338, 6700 AH Wageningen, the Netherlands

Teil 1: Kosteneffizienz von Tierwohl

Ziel der Forschung/Analyse:

- Kosten-effizienz Analyse von verschiedene Produktionssystemen/Marktkonzepten für Geflügelfleisch/Broiler

Ausführung:

- 4 verschiedene Produktionssystemen: Konventionell (bevor 2014), Volwaard/1 Stern, Aussenhaltung/Extensiv und Organisch
- WelfareQuality Protokoll: Feststellung von Tierwohl (auf Systemebene)
- Betriebswirtschaft: Produktionskosten (Fest und Variabel)
- Kosteneffizienz Verbesserung Tierwohl

Teil 1: Kosteneffizienz von Tierwohl

Ergebnisse: Tierwohl

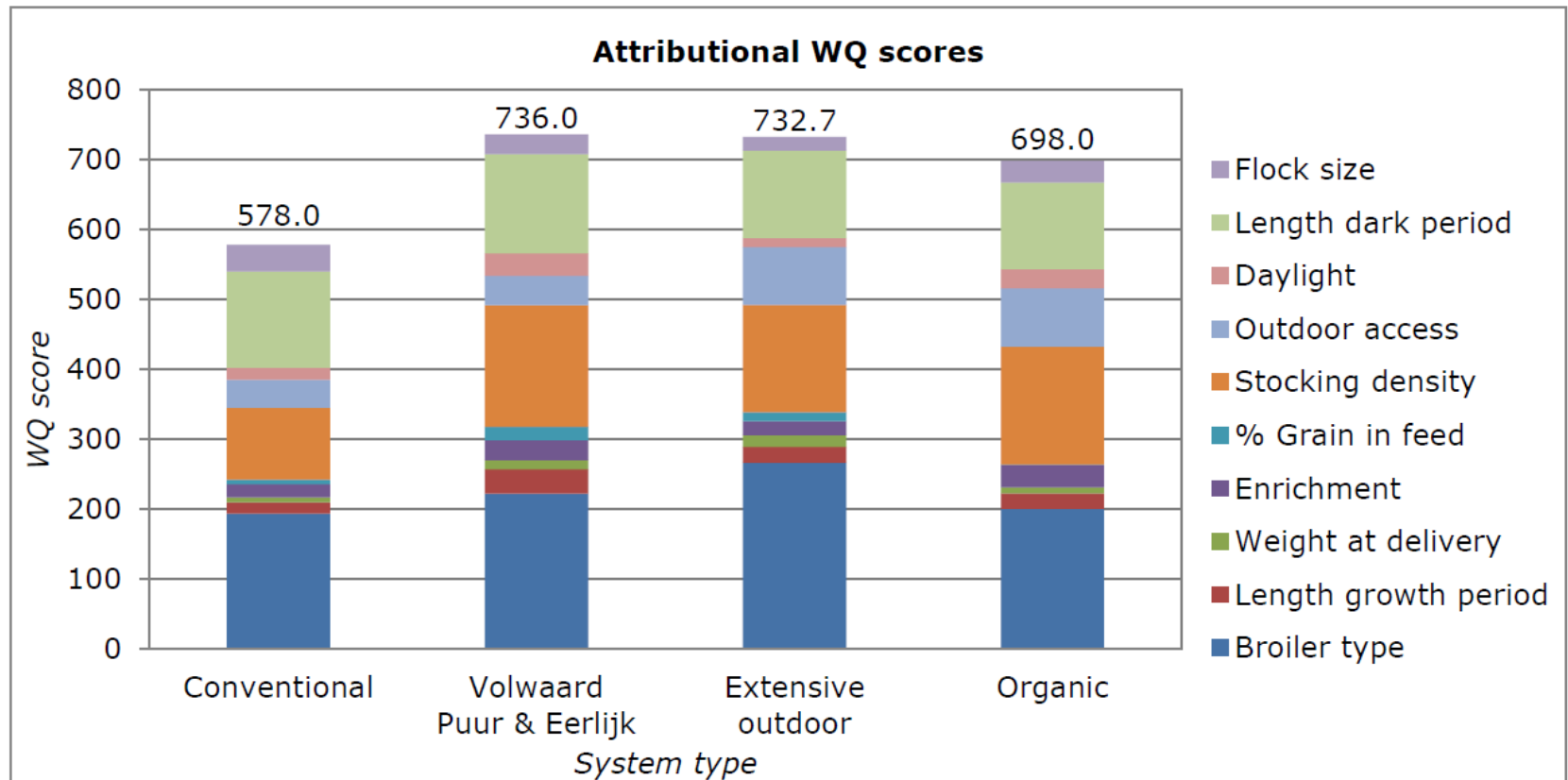


Figure 3. Contribution of the system attributes to the WQ Index scores per system type

Teil 1: Kosteneffizienz von Tierwohl

Ergebnisse: Gesamt Kosten

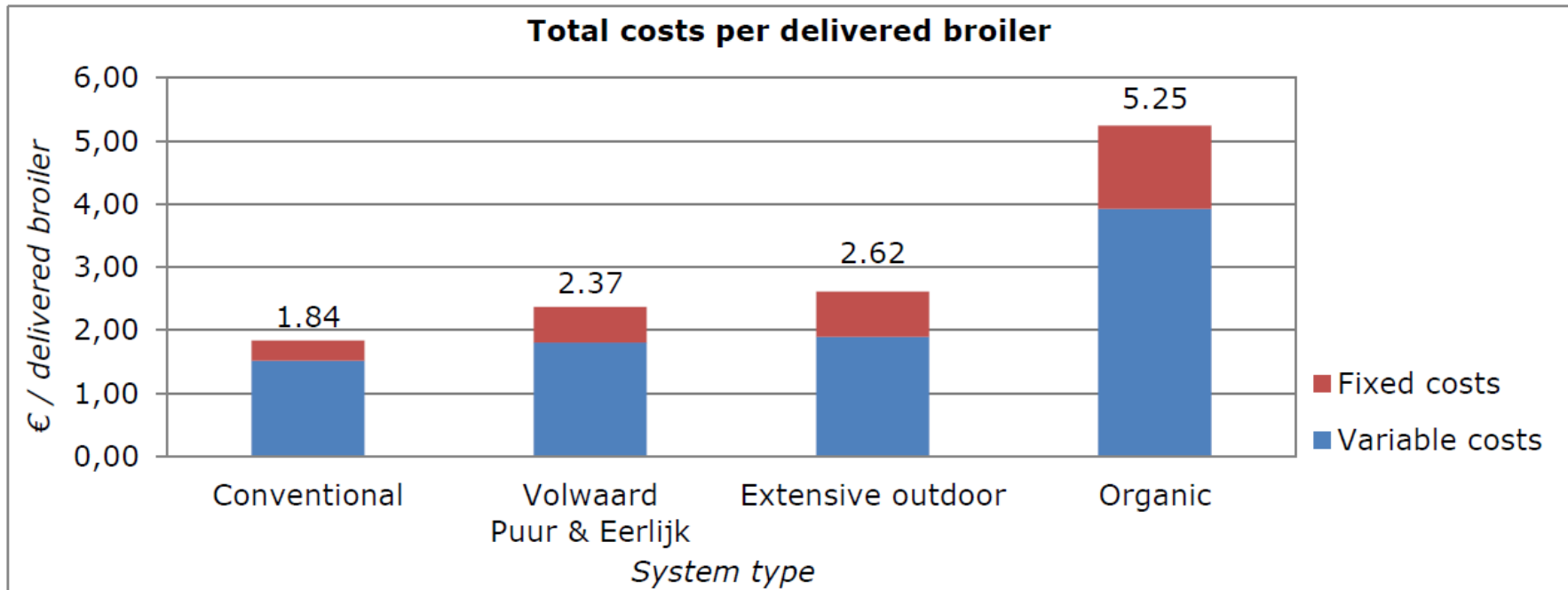


Figure 8. Total costs (€/delivered broiler) per system type

Teil 1: Kosteneffizienz von Tierwohl

Ergebnisse: Variable Kosten

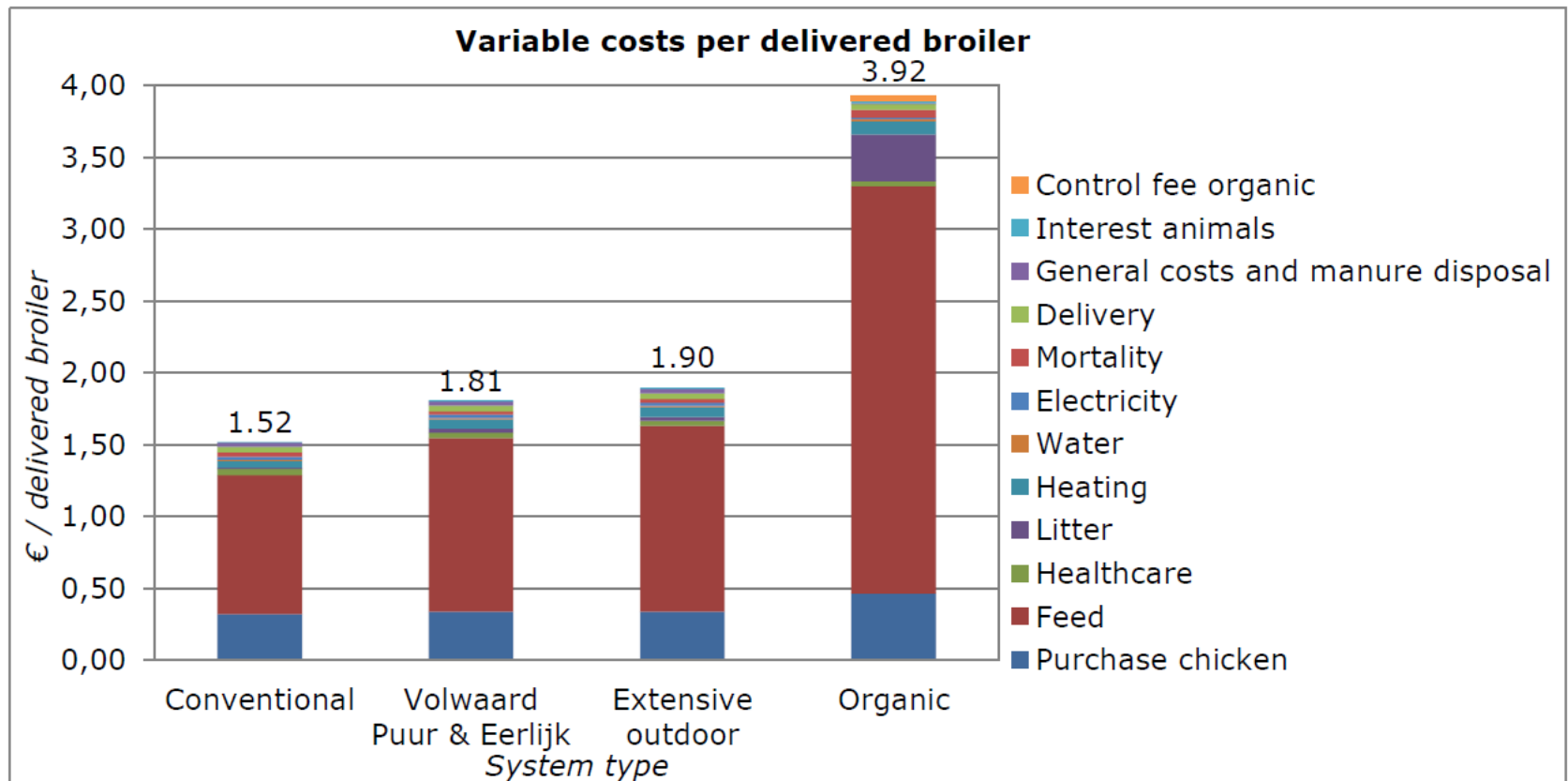


Figure 5. Variable costs (€/delivered broiler) per system type

Teil 1: Kosteneffizienz von Tierwohl

Ergebnisse: Feste Kosten

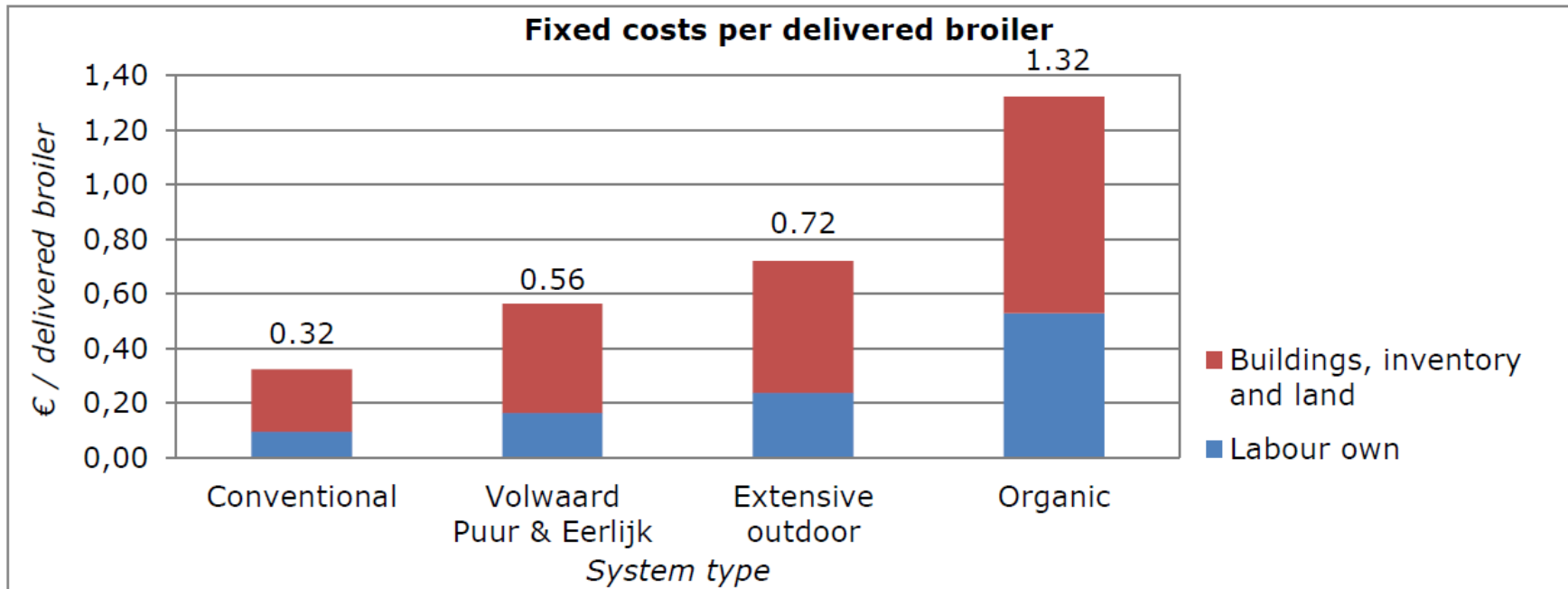
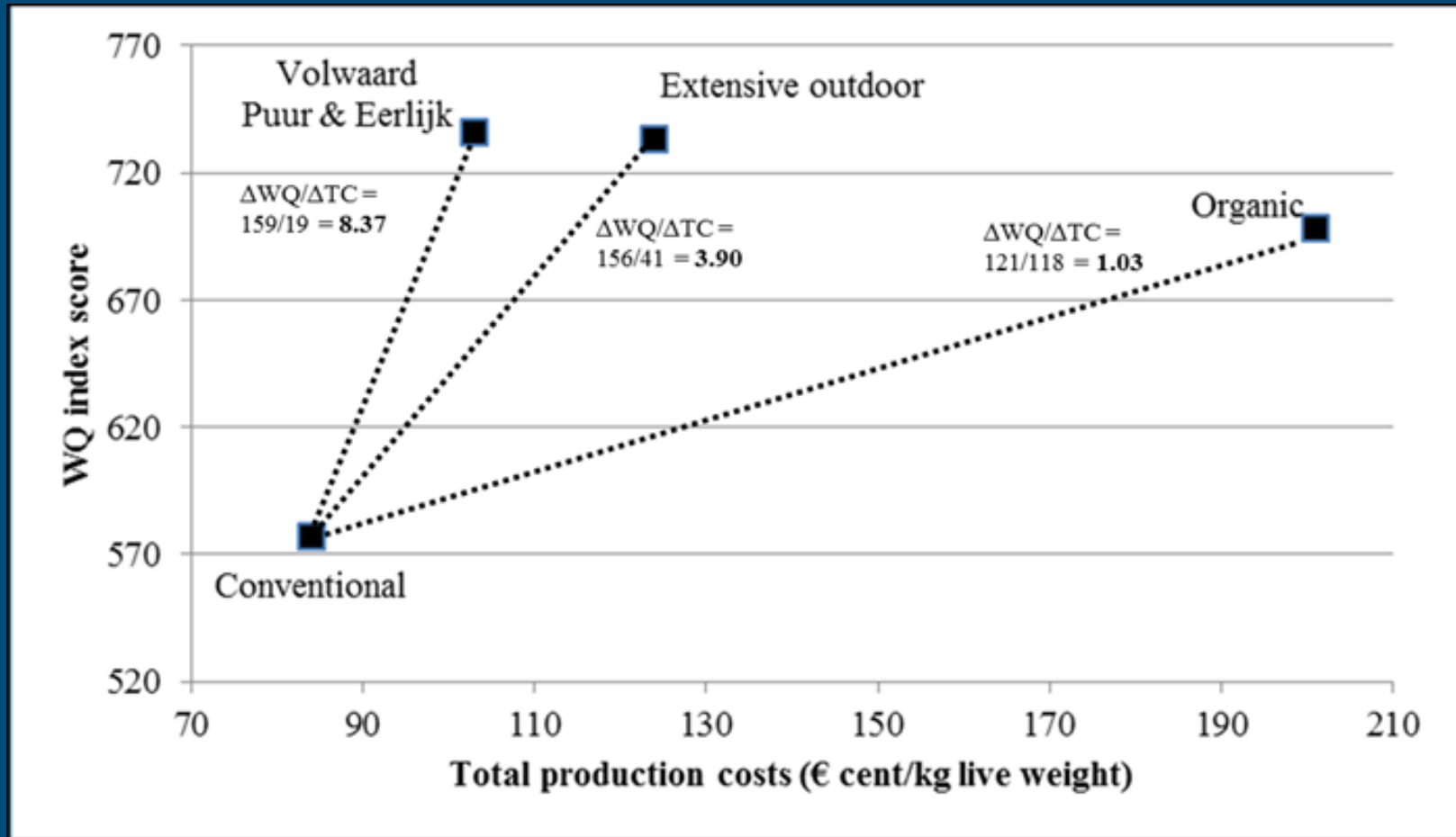


Figure 6. Fixed costs (€/delivered broiler) per system type

Teil 1: Kosteneffizienz von Tierwohl

Ergebnisse: Kosteneffizienz



Teil 2: Entwicklungen in den Sektor

Teil 2: Entwicklungen in den Sektor (2008-2015)

Teil 2: Entwicklungen in den Sektor

Transition from conventional broiler meat to meat from production concepts with higher animal welfare: experiences from The Netherlands

Helmut W. Saatkamp^{1*}, Luuk S.M. Vissers¹, Peter L.M. van Horne³ and Ingrid C. de Jong²

Animals 2019 (accepted)

Teil 2: Entwicklungen in den Sektor

Bis 2008: Vorbereitungsphase

- Kritik von Verbraucher und NGOs
- Annäherung zwischen Erzeuger und Verbraucher, Vergemeinschaftung des Problems

2008-2010: Konkretisierung

- Volwaard: Konsensbasiertes Mittelsegmentalternativ, höheres Tierwohl und Verbraucherpreis, kein grosses Erfolg im Markt
- EU-Direktiv 2007/43/EC: Tierwohlstandarten
- 1-2-3-Sternesystem der Tierswohlorganisation

Teil 2: Entwicklungen in den Sektor

Bis 2010-2014: Beschleunigung

- 2010: Introdution 'Plofkip' ('Explodierendes Huhn') durch NGO **Wakker Dier**
- Ab 2013: sehr intensive Rundfunk+Fernseh-Kampagne durch WakkerDier, Plofkip, gezieht auf Verbraucher und Einzelhandel, NICHT auf die Erzeuger
- 2013-2014: gemeinsahme Initiative von Erzeuger und Einzelhandel > Verbot des Kartellamts
- 2014: **Einzelhändler** nehmen individuell und auf eigene Faust neue Initiative: jeder sein eigenes Konzept vom 'neues' Huhn mit mehr Tierwohl



Teil 2: Entwicklungen in den Sektor

Ab 2015: Stabilisierung

- Jeder Einzelhandel hat seinen eigenen Konzept, Kleine Unterschiede
- Wichtig: es gibt **keine billigere Alternative** (bzw. Konventionelles Huhn) in die Regale
- 2 Produktionskonzepte: (1) Slower Grower/Tierwohl für Heimverbrauch (etwa 35%) und (2) Konventionell für den Export (etwa 65%)

Teil 3: Die heutige Lage

Teil 3: Die heutige Lage (2014-2019)

Teil 3: Die heutige Lage

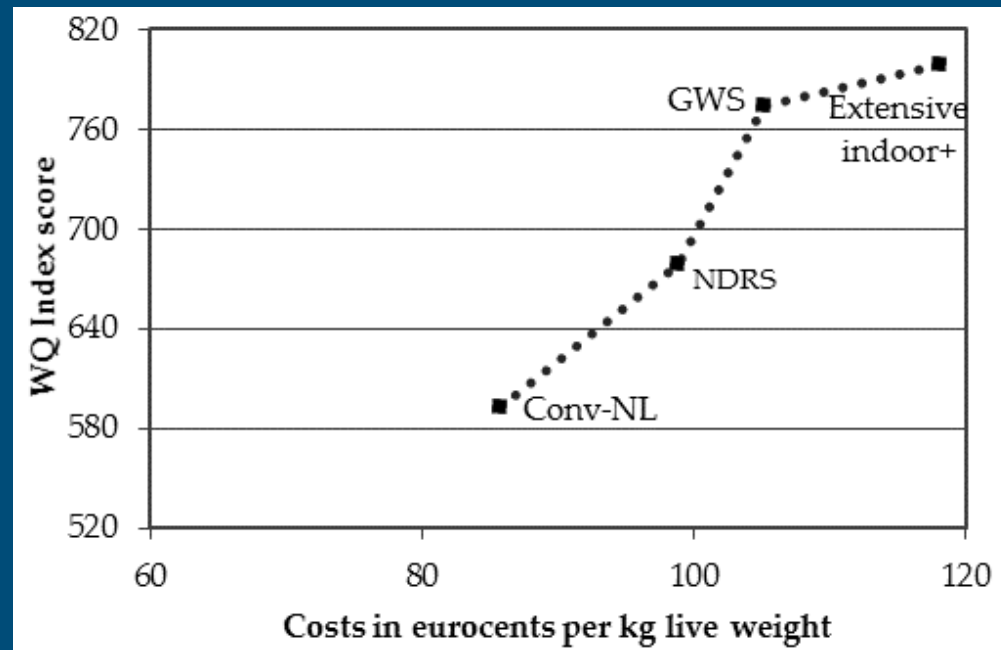
Einzelhandel:

- Jeder Einzelhandel hat seinen eigenen Konzept, Kleine Unterschiede
- Wichtig: es gibt **keine billigere Alternative** (bzw. Konventionelles Huhn) in die Regale
- Keine Schluppe in der Nachfrage, kaum Veränderungen in die Marktanteile

Teil 3: Die heutige Lage

Erzeuger:

- 2 Produktionskonzepte: (1) Slower Grower/Tierwohl für Heimverbrauch (etwa 35%) und (2) Konventionell für den Export (etwa 65%)
- Kosteneffizienz:



- Die meisten Erzeuger machen es Spass (SlowerGrower, mehr Robustes Tier)

Teil 3: Die heutige Lage

Verbraucher:

- 'Keine Reaktion': Akzeptanz vom höheren Preis, mehr Tierwohl, keine Veränderung Ankaufverhalten

Teil 3: Die heutige Lage

Der gesamte Geflügelfleischsektor:

- Kein Verlust Inlandsnachfrage trotz Preisanstieg
- Verringerung Durchschnittsproduktionseffizienz > Verringerung Export
- Eigentlich sind alle Direktbeteiligte ein bisschen zufriedener (Verbraucher (Tierwohl), Erzeuger (höhere Preis), Einzelhandel (keine Nachteile), das Huhn (??))

<i>Variable</i>	<i>Unit</i>	<i>Before introduction</i>	<i>After introduction</i>
		<i>NDRS</i>	<i>NDRS</i>
Production conventional	Million kg	920.0	460.7
Exports	Million kg	572.0	460.7
Production NRS	Million kg	-	347.1
Domestic consumption	Million kg	348.0	347.1
Producer price conventional	€/kg	1.27	1.28
Producer price NRS	€/kg	-	1.62
Consumer price conventional	€/kg	4.08	-
Consumer price NRS	€/kg	-	4.98

Fazit

Fazit:

- Robustere Tiere: technisch möglich, niedrige Produktionseffizienz, höhere Produktionskosten
- Umsetzung in Vermarktungsfähige Konzepte: nicht immer einfach
- Vermarktung: eine Wille (mobilisierung durch NGOs), Kleine Schritte und keine Alternative für den Verbraucher

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Auskünfte:

Helmut.saatkamp@wur.nl



WAGENINGEN UNIVERSITY

WAGENINGEN UR